**Vorbemerkung:**

Leistungen des langjährigen Kooperationspartners unserer Sozietät Prof. Dr. Karl Hecht wurden auf einem Ehrenkolloquium zu seinem 90. Geburtstag von unserem Mitglied Peter Oehme mit dem folgenden Beitrag gewürdigt. Karl Hecht beteiligte sich aktiv an den Debatten um Zeitrhythmik im Arbeitskreis „Zeit und Evolution“. <http://leibnizsozietaet.de/ak-zeit-und-revolution-der-arbeitskreis-stellt-sich-vor/#more-6855>. In der Besprechung des von ihm mit herausgegebenen Buches „Chronopsychologie und Stress“ in den Sitzungsberichten Band 52 (2002) (<http://leibnizsozietaet.de/wp-content/uploads/2012/11/07_hoerz.pdf>) wird auf seine zwei Vorträge zur Stressforschung in dieser interdisziplinären Arbeitsgruppe verwiesen. Karl Hecht baute in seinen Untersuchungen zum Stress auch auf den Forschungsergebnissen unseres Mitglieds Franz Halberg auf. Als Vater der Chronobiologie hatte er sich mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Franz-Halberg-Zentrum intensiv mit Zeitstrukturen befasst und dann mit unserem Mitglied Germaine Cornelissen die Chronomik begründet. (<http://leibnizsozietaet.de/wp-content/uploads/2014/02/CornelissenSchwartzkopff.pdf>)

Im Beitrag von Peter Oehme wird auf gemeinsame Forschungen zur Rolle des Neuropeptids Substanz P im Stressgeschehen eingegangen. Sie wurden an der Akademie der Wissenschaften der DDR begonnen und später weiter geführt. Mit der Ehrung unseres Kooperationspartners ist damit zugleich ein Beitrag zur Geschichte der DDR-Akademie zugänglich. Karl Hecht wünschen wir weiterhin kreative Ideen, Lust an der Forschung und entsprechende Gesundheit.

Herbert Hörz